

Vorwort

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was fotografieren – schließlich herrscht unterwegs selten ein Mangel an Motiven. Schwieriger ist es schon, nicht die tausendste Standardansicht berühmter Sehenswürdigkeiten zu fabrizieren, sondern mit einem Foto für eigene Akzente zu sorgen.

Idealerweise dokumentiert das Bild in diesem Fall nicht nur, was der Fotograf (oder die Fotografin) gesehen hat, sondern auch, wie er es gesehen und was er dabei empfunden hat. Erst das Kreative, das Persönliche im Bild – die eigene Bildidee, der Blickwinkel, die Sichtweise, die Gestaltung, das vermittelte Gefühl – ersetzt das bloße Abbild durch ein individuelles Foto, das die Handschrift dessen trägt, der es gemacht hat.

Das vorliegende Buch ist keine Kamera-Bedienungsanleitung und auch kein Reisehandbuch, lässt sich aber gut als Ergänzung zu beidem verwenden. Es richtet sich an alle, die sich fotografisch weiterentwickeln möchten und Anregungen suchen, wie sie zu anderen, eigenen, besseren Bildern kommen können. In erster Linie ist es für Ein- und Aufsteiger in der (digitalen) Fotografie gedacht, aber auch für all jene, die mit ihren Reisefotos vielleicht noch nicht zufrieden sind und sich Anregungen wünschen, was sie anders oder besser machen könnten.

Auf den folgenden Seiten finden sich konkrete Vorschläge, wie man unterwegs – ob nun auf einer kurzen Städtereise, im Sommerurlaub, auf einer ausgedehnten Tour in ferne Länder oder beim Sonntagsausflug mit Freunden – mit einfachen Mitteln und ohne viel Aufwand zu besseren Bildern kommt. Dabei verstehen sich die Tipps in erster Linie als eine Aufforderung zum bewusst(er)en Fotografieren: Wer vorher überlegt, warum und wie er ein Bild machen möchte, knipst nicht mehr einfach nur drauflos – und häufig ist es vor allem die Drauflosknipserei, die wirklich schöne, überlegte und gut gestaltete Bilder verhindert.



Ein großer Teil der Anregungen in diesem Buch bezieht sich daher auf das Thema Bildgestaltung. Dabei war mir wichtig, dass sich die Vorschläge für bessere Bilder fast völlig unabhängig vom Kameratyp umsetzen lassen und so gut wie keine weitere Ausrüstung erfordern. Ganz gleich, ob Sie unterwegs mit einer Hosentaschentauglichen Kompaktkamera oder mit einer ausgewachsenen digitalen Spiegelreflex-Ausrüstung Fotos machen: Wenn Sie genauso gern reisen wie fotografieren, werden Sie auf den folgenden Seiten zahlreiche Anregungen, Vorschläge und Ideen zum Fotografieren auf Reisen finden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen spannende Lektüre, gute Reise, ein Gespür für Motive – und vor allem, wo und wann immer Sie zur Kamera greifen, Freude am Fotografieren. Sie ist und bleibt die wichtigste Voraussetzung für gute Fotos.

Sandra Petrowitz

Im Rhythmus der Savanne: Eine Elefantenherde zieht im morgendlichen Gegenlicht durch den Amboseli-Nationalpark, Kenia.

Nikon D300 · 600 mm · 1/800 s · f/7,1 · ISO 200

